

EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE

Die Auswirkungen der Krise auf das Einkommen der privaten Haushalte blieben bislang gedämpft, was sich aus den gestiegenen staatlichen Nettotransfers sowie der zeitlichen Verzögerung erklärt, mit der die Beschäftigung auf den Rückgang des BIP reagiert.

Definition

Das verfügbare Einkommen ist die Summe der Primäreinkommen der privaten Haushalte und der von ihnen bezogenen laufenden Leistungen (ohne soziale Sachtransfers wie Bildungs- und Gesundheitsleistungen), abzüglich der von ihnen gezahlten laufenden Leistungen (einschließlich Steuern und Sozialversicherungsbeiträge). Das verfügbare Einkommen kann als der maximale Betrag betrachtet werden, den die privaten Haushalte für Konsumgüter oder Dienstleistungen ausgeben können, ohne ihr Vermögen zu reduzieren oder ihre Verschuldung zu erhöhen, wobei Veränderungen des Nettovermögens infolge von Kapitaltransfers oder Wertzuwachsen unberücksichtigt bleiben.

Das Einkommen aus unselbstständiger Arbeit entspricht laut dem System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (SNA) der Gesamtvergütung (in Geld- oder Sachleistungen), die Unternehmen ihren Angestellten als Gegenleistung für die während des Abrechnungszeitraums geleistete Arbeit zahlen.

Überblick

Das reale verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ist während der Krise weiter gewachsen, wenn auch langsamer. Der Gesamtanstieg lag zwischen 2% in Kanada, Frankreich sowie den Vereinigten Staaten und 4% oder mehr in Australien, Schweden und dem Vereinigten Königreich. Für alle betrachteten Länder sind die Einkommen aus unselbstständiger Arbeit real gesunken, wobei dieser Rückgang manchmal erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung gegenüber dem Beginn der Rezession einsetzte. Nur in Frankreich sind die realen Arbeitnehmerentgelte zwischen dem ersten Quartal 2008 und dem zweiten Quartal 2009 leicht gestiegen.

In den Vereinigten Staaten folgte die tendenzielle Entwicklung der Arbeitnehmerentgelte mit geringem Abstand der Beschäftigungsentwicklung, wohingegen die Arbeitnehmerentgelte in Schweden und den Vereinigten Staaten stärker und in Kanada und Frankreich vergleichsweise langsamer sanken. Abgesehen vom Effekt der Unterschiede beim Tempo des BIP-Rückgangs spiegelt sich in den unterschiedlichen Beschäftigungsergebnissen während der Krise auch die Umsetzung von Kurzarbeitsmaßnahmen und die dämpfende Wirkung des Rückgangs der geleisteten Arbeitsstunden in einigen Ländern wider. Für alle betrachteten Länder ist das reale verfügbare Einkommen der privaten Haushalte trotz stagnierender oder sinkender Arbeitnehmerentgelte gestiegen. Die Gesamtdifferenz zwischen der tendenziellen Entwicklung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte und der Arbeitnehmerentgelte, die in allen Ländern außer Australien, Kanada und Frankreich mehr als 6 Punkte beträgt, ist hauptsächlich auf den Effekt höherer öffentlicher Transfers an die privaten Haushalte und geringerer von ihnen geleisteter Steuerzahlungen zurückzuführen. Der große und weiter wachsende Anteil der beschäftigungsunabhängigen Einkommen der privaten Haushalte verhinderte, dass es zu einem noch stärkeren Rückgang des BIP kam.

Beschäftigte sind Personen ab einem bestimmten Alter, die in einem gegebenen Zeitraum mindestens eine Stunde gearbeitet haben oder vorübergehend von ihrer Arbeit beurlaubt waren. Dazu gehören nicht nur Arbeitnehmer (was dem Konzept der Einkommen aus unselbstständiger Arbeit bzw. der Arbeitnehmerentgelte des Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen am besten entspricht), sondern auch Arbeitgeber, Selbstständige und unbezahlt mithelfende Familienangehörige, nicht jedoch Angehörige der Streitkräfte.

In den Abbildungen ist für die einzelnen Länder die Entwicklung des realen verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte, der Arbeitnehmerentgelte und der Beschäftigung dargestellt. Alle Reihen sind saisonbereinigt; Indexbasis ist das Niveau, das im ersten Quartal 2008 gemessen wurde (höchster Stand des BIP vor der Krise).

Vergleichbarkeit

In den Daten für Australien, Kanada, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten sind die Einnahmen von Organisationen ohne Erwerbszweck berücksichtigt, während sie in den Daten für Frankreich und Schweden ausgeklammert sind.

Für Frankreich und Schweden wurden die Daten zum nominalen Einkommen und zur Vergütung der Arbeitnehmer mit Hilfe des Deflators der Konsumausgaben der privaten Haushalte inflationsbereinigt; für Australien, Kanada, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten wurde dazu der Deflator der privaten Konsumausgaben verwendet.

Quelle

- OECD (2009), *National Accounts at a Glance 2009*, OECD, Paris.
- OECD (2009), *Quarterly National Accounts*, OECD, Paris.
- OECD (2010), *Main Economic Indicators*, OECD, Paris.

Weitere Informationen

Analysen

- OECD (2009), *OECD-Wirtschaftsausblick, Juni, Nr. 85 – Ausgabe 2009/1*, OECD, Paris.

Statistiken

- OECD (2009), *Quarterly National Accounts*, OECD, Paris.
- OECD (2010), *Main Economic Indicators*, OECD, Paris.

Online-Datenbanken

- *OECD Quarterly National Accounts*.
- *Main Economic Indicators*.

Zur Methodik

- OECD (2000), *OECD Glossaries, System of National Accounts, 1993 – Glossary*, OECD, Paris.

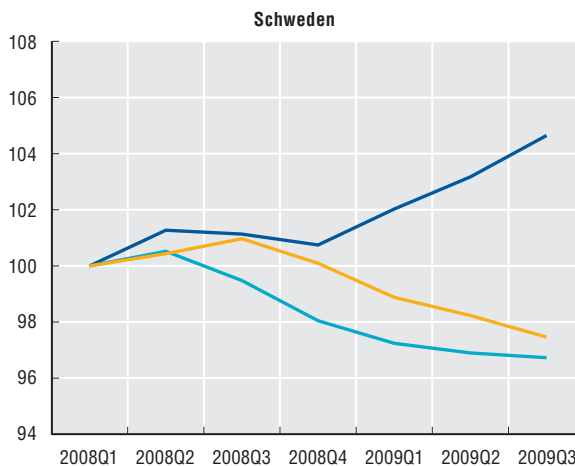
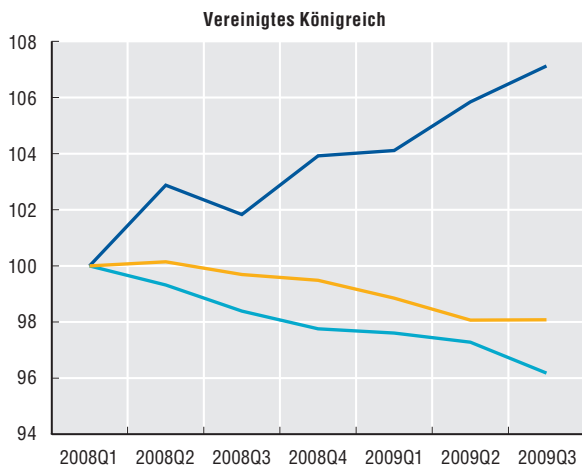
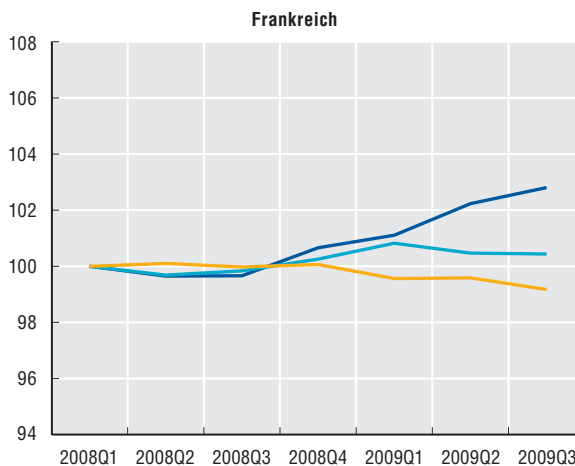
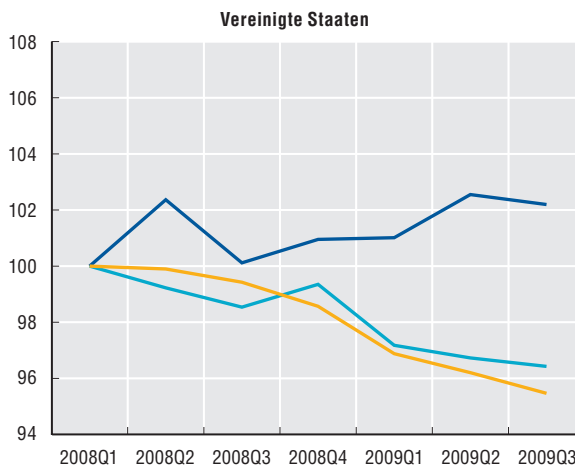
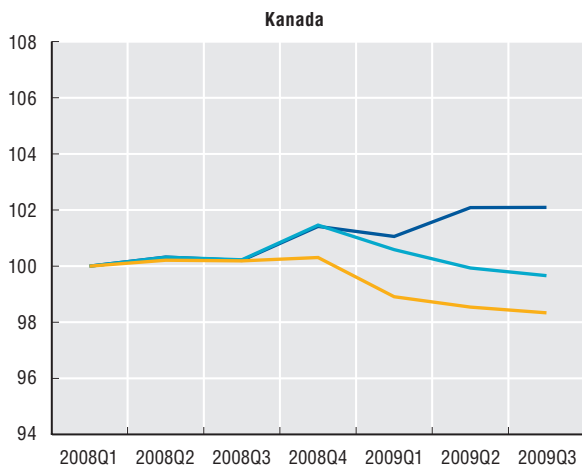
Websites

- OECD National Accounts, www.oecd.org/std/national-accounts.
- OECD Main Economic Indicators, www.oecd.org/std/mei.

Reales verfügbares Bruttoeinkommen, reale Arbeitnehmerentgelte und Beschäftigung

2008Q1 = 100, saisonbereinigt

— Reales verfügbares Bruttoeinkommen — Reale Arbeitnehmerentgelte — Beschäftigung



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/823438412563>



From:
OECD Factbook 2010
Economic, Environmental and Social Statistics

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/factbook-2010-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2010), "Einkommen der privaten Haushalte", in *OECD Factbook 2010: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264087552-105-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.